

Der Bahnhofplatz wird autofrei

Biel Die Stadt hat gestern vorgestellt, wie der neue Bahnhofplatz aussehen soll. Für Autos wird er gesperrt. Das letzte Wort hat das Volk.



Auf dem neuen Bahnhofplatz gibt es mehr Platz für Fussgänger, Velos und Busse.

Tanja Lander

Seit zehn Jahren spricht die Stadt davon, jetzt wird es konkret. Biels Visitenkarte soll endlich neu gestaltet werden. Gestern haben die Behörden vorgestellt, wie der neue Bahnhofplatz aussehen soll.

Die grösste Neuigkeit: Autofahrer müssen in Zukunft einen Bogen um den Bahnhof machen: Das Gebiet soll bis zum Guisanplatz autofrei werden. Damit setzt die Stadt einen klaren Schwerpunkt zugunsten des Langsam- und des öffentlichen Verkehrs. Für alle sei es auf dem Bahnhofplatz schlicht zu eng, sagte Stadtpräsident Erich Fehr. Wo

heute täglich Autos und hunderte Velos parkieren, kommen Bäume, Grünflächen und Sitzbänke hin. Weiter nördlich werden vier gedeckte Bus-Haltestellen gebaut. Wartehäuschen und Tourismus-Büro müssen weichen.

Die Autofahrer werden in Zukunft über den Guisanplatz geleitet. Dort sorgen Fussgängerrampen dafür, dass der Verkehr nicht ständig stockt. Der zusätzliche Verkehr auf dieser Strecke könne damit gut bewältigt werden, sagte Roger Racordon, Leiter der Abteilung Infrastruktur. Weil die Parkplätze auf dem Bahnhofplatz aufgehoben wer-

den, ist laut den Behörden sowieso mit weniger Autos zu rechnen.

Die Kosten für die Neugestaltung werden auf 19 Millionen Franken geschätzt. Rund die Hälfte davon wird voraussichtlich die Stadt Biel tragen.

Die genauen Zahlen werden im Dezember vorliegen, wenn der Stadtrat über das Projekt entscheidet. Sagt er Ja, wird das Bieler Stimmvolk im März 2015 über die Neugestaltung abstimmen. Die Arbeiten am Bahnhofplatz werden zwei Jahre dauern und im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

jl
Biel & Region Seite 9

Mehr Platz am Bahnhof

Biel Der Bahnhofplatz soll ab 2015 neu gestaltet werden. Autos werden genauso verbannt wie die Parkplätze. An ihrer Stelle entstehen Bänke, eine unterirdische Velostation und vier Bus-Perrons.



Der Bahnhofplatz wird neu gestaltet. Die Autos werden über den Guisanplatz umgeleitet. Dafür gibt es mehr Platz für Fussgänger, Busse und Velofahrer.

zvg

Mehr Platz, weniger Chaos. Das verspricht die Neugestaltung des Bieler Bahnhofplatzes. Baudirektorin Barbara Schwickert und Stadtpräsident Erich Fehr haben gestern über das revidierte Projekt informiert. Und sie präsentierten eine Überraschung: Anders als bisher geplant, sind Autos auf dem Bahnhofplatz und in der unmittelbaren Umgebung nicht mehr erwünscht. Die Verresius-Strasse direkt vor dem Platz sowie die Bahnhofstrasse bis zum Guisanplatz werden für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

«Heute kann man in fast keiner Stadt mehr mit dem Privatwagen auf den Bahnhofplatz fahren», sagte Fehr. Zudem könnten die Probleme am Bahnhof – stockender öffentlicher Verkehr und ein chaotischer Platz – nicht gelöst werden, wenn Autos, Busse und Pendler weiterhin alle das Terrain benutzen wollten. Als Durchgangsstrasse sei die Verresius-Strasse nicht nötig, argumentierten die Gemeinderäte. Zudem wer-

den die 55 Parkplätze auf dem Bahnhofplatz aufgehoben, wodurch sowieso weniger Autos zirkulierten. Erhebungen hätten gezeigt, dass eine komplette Reorganisation nötig sei, sagte Schwickert. Der Bahnhofplatz wird vor allem von Fussgängern und Benutzern des öffentlichen Verkehrs frequentiert. Sie machen rund zwei Drittel aus, das sind in Spitzenzeiten über 5000 Personen.

Der Autoverkehr soll gemäss den Plänen via Guisanplatz umgeleitet werden. Für das flüssige Fahren werden die Fussgängerstreifen beim Guisanplatz mit Ampeln aufgerüstet. Bei der Bar «Pooc» wird ein weiterer Kreislauf gebaut. Eine massive Verkehrszunahme ist laut den Behörden auszuschliessen, auch weil die Innenstadt mit der Eröffnung des Westasts vom Verkehr entlastet werde.

2000 Velo-Abstellplätze

Anstelle der Parkplätze auf dem Bahnhofplatz werden in der Nähe zirka 20

Kurzzeit-Parkplätze erstellt. Zudem wird geprüft, ob im Bahnhof-Parking weitere Kurzzeitparkplätze angeboten werden können. In den Parkhäuser am Bahnhof stehen insgesamt über 400 Parkplätze zur Verfügung. Die Taxis warten künftig seitlich der Post auf ihre Kunden.

Für die Velofahrer ist eine unterirdische Parkanlage geplant (siehe Grafik unten). Diese bietet Platz für 500 Fahrräder und ist kostenpflichtig. An beiden Enden des Bahnhofplatzes werden jedoch kostenlose, gedeckte Veloparkplätze stehen. Insgesamt sind rund 2000 Abstellplätze für Velos geplant.

Der Bahnhofplatz selber ist in drei Teile getrennt. Die Mitte des Platzes bleibt frei für die Pendler und Schang Hutters Skulptur «Vertschaupet».

Die nördliche Seite ist für den öffentlichen Verkehr vorgesehen. Die Bushaltestellen in der Bahnhofstrasse werden aufgehoben. Neu halten alle Linien zentral auf dem Bahnhofplatz. Das soll das Umsteigen und die Orientierung erleichtern. An die Stelle des Wartehäuschens treten vier gedeckte Perrons (rote Balken in der Grafik).

Bäume, Bänke und Grünfläche sollen im südlichen Teil dafür sorgen, dass die Passanten verweilen.

Neue Bahnhof-Unterführungen

Neu wird auch der Zugang zu den Bahngleisen. Zwei weitere Unterführungen sollen dafür sorgen, dass sich der Pendlerstrom besser verteilt. Allerdings gehört das nicht zum Projekt Neugestaltung des Bahnhofplatzes, aber es beeinflusst dieses.

Die SBB planen laut den Bieler Behörden, 2015 den Posttunnel wieder zu eröffnen. Damit gelangen Passagiere von der Post her auf die Perrons. Auf der anderen Seite ist eine dritte, noch grössere Passage geplant. Diese östliche

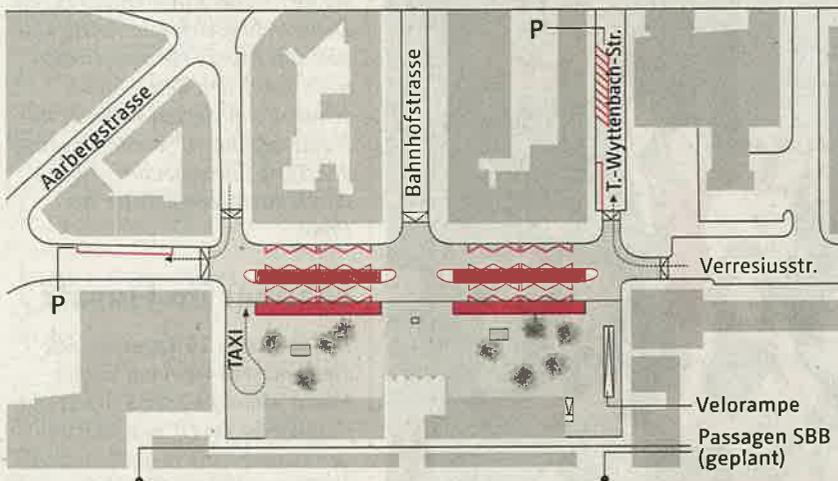
Passage würde auch einen Veloweg beinhalten. Sie werde voraussichtlich zwischen 2020 bis 2025 gebaut, sagte Stadtplaner François Kuonen. Derzeit wird noch geprüft, von wem diese Unterführung finanziert wird.

Das vorgestellte Projekt zum neuen Bahnhofplatz sei das Resultat eines zeitaufwendigen Prozesses, sagte Schwickert. Nach intensiver Debatte wurde auf Druck des Stadtrates eine Begleitgruppe eingesetzt. Darin waren unter anderem verschiedene Verbände, das lokale Gewerbe und die SBB vertreten. Davon erhofft sich der Gemeinderat weniger starke Opposition. Denn Stadtrat und Stimmvolk müssen der Neugestaltung zustimmen (siehe Infobox). Die Kosten für die Neugestaltung werden auf 19 Millionen Franken geschätzt. Davon trägt die Stadt Biel acht bis zehn Millionen Franken. Jacqueline Lipp

Der Zeitplan

- Seit 2004 liegt das **Siegerprojekt** des Architekturwettbewerbes für den neuen Bahnhofplatz vor. Das jetzige Projekt basiert darauf, wurde aber in wesentlichen Punkten angepasst.
- Im Dezember 2012 hat der Stadtrat nach **intensiver Debatte** den Projektkredit gesprochen.
- Ende August 2014 will die Stadt das **Baugesuch** einreichen.
- Im Dezember 2014 entscheidet der **Stadtrat** über die Neugestaltung.
- Die Bieler **Stimmbevölkerung** wird im März 2015 entscheiden.
- Die Bauarbeiten dauern von Sommer 2015 bis **Sommer 2017**.

jl



Der neue Bahnhofplatz: Vier Bushaltestellen (rot), eine unterirdische Velostation, zwei neue Passagen zu den Gleisen am Bahnhofplatz, Kurzzeitparkplätze in der Wytenbach-Strasse und bei der Post. Der gesamte Bereich und die Bahnhofstrasse werden autofrei. Grafik BT/ml

Link: www.bielertagblatt.ch
Was halten Sie vom geplanten Bahnhofplatz? Diskutieren Sie online.